



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

**Statistische Erhebung der
Gutachterkommissionen und
Schlichtungsstellen
für das Statistikjahr 2012**

Statistische Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen *

Statistikjahr 2012

Gut ein Viertel aller vermuteten Arzthaftungsfälle werden durch die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern bewertet. Seit 1979 werden diese Daten erfasst und in einer bundesweiten statistischen Erhebung zusammengeführt. Die Statistik informierte bisher lediglich über die Anzahl der geltend gemachten Ansprüche und Entscheidungen und erlaubte keine konkreten Aussagen zum Inhalt der erhobenen Anträge. Deshalb entschied die Ständige Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, die Daten künftig nach bundeseinheitlichen Parametern mittels eines elektronischen Statistikbogens zu sammeln. Seit 2006 werden die Daten mit Hilfe des Medical Error Reporting Systems (MERS) EDV-gestützt einheitlich erfasst und in einer Bundesstatistik zusammengeführt. Die zentrale Sammlung der von einzelnen Gremien zu erfassenden anonymisierten Datensätze übernimmt die Geschäftsstelle der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern in Hannover.

Die Bundesstatistik informiert über die wesentlichen quantitativen (Antrags- und Erledigungszahlen, Zahl der festgestellten Behandlungsfehler) sowie qualitativen (Art, Häufigkeit und Verteilung der Behandlungsfehler auf die medizinischen Fachgebiete und Behandlungseinrichtungen) Aspekte der in den Begutachtungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse. Ziel der neuen Statistik ist es, Fehlerhäufigkeiten zu erkennen und Fehlerursachen auszuwerten, um sie für die Fortbildung und Qualitätssicherung zu nutzen.

* Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht der Landesärztekammer Baden-Württemberg / Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der Landesärztekammer Hessen / Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern / Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein / Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungen bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz / Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen der Sächsischen Landesärztekammer / Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer

Tabelle 1

Anträge und Entscheidungen	2011	2012	Veränderung
1.1 Anzahl der gestellten Anträge	11107	12232	10,13 %
1.2 Anzahl der erledigten Anträge	11032	11511	4,34 %
1.3 Anzahl aller Sachentscheidungen (z. B. gutachterliche Bescheide)	7452	7578	1,69 %
1.4 Anteil der Sachentscheidungen an Erledigungen	67,55 %	65,83 %	- 2,54 %

Erläuterung:

1.1 Zahl der bei den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen im Berichtsjahr eingegangenen Begutachtungsanträge. Erfasst wird die Zahl der Begutachtungsfälle, d. h. der unter einem Aktenzeichen geprüften Fälle, unabhängig davon, ob sich das Begutachtungsverfahren gegen einen oder mehrere Ärzte richtet.

1.2 Zahl der im Berichtsjahr insgesamt abgeschlossenen Begutachtungsverfahren (Gesamterledigungen). Die Gesamterledigungen gliedern sich in:

Formale Erledigungen (z. B. bei örtlicher oder sachlicher Unzuständigkeit der angerufenen Stelle, sonstiger Verfahrenshindernisse wie z. B. Verstreichung der Antragsfrist, Klageerhebung, Strafanzeige, Antragsrücknahme)

und

Sachentscheidungen mit Bestätigung oder Ausschluss eines ärztlichen Fehlers und/oder eines darauf zurückzuführenden Gesundheitsschadens nach medizinischer Überprüfung des Sachverhalts (**Erledigungen nach medizinischer Beurteilung**).

1.3 Zahl der Sachentscheidungen (Nr. 1.3), die in der Zahl der Gesamterledigungen (Nr. 1.2) enthalten sind.

1.4 Prozentualer Anteil der Sachentscheidungen an den Gesamterledigungen

In den Spalten Vorjahr/Veränderungen sind zum Vergleich die Vorjahreszahlen und die Entwicklung (Zunahme oder Abnahme) im Vergleich zum Vorjahr angegeben.

Tabelle 2

Patientenvorwürfe		2011	2012
2.1	Anzahl aller Sachentscheidungen	7452	7578
2.2	Gesamtzahl der Vorwürfe (Bezug: 2.1; max. 4/ Sachentscheidungen)	14095	14017
2.3	Die häufigsten Vorwürfe (Bezug: 2.2)		
2.3.1	Therapie operativ, Durchführung	3808	3793
2.3.2	Therapie postoperative Maßnahmen	1205	1161
2.3.3	Diagnostik, bildgebende Verfahren	1077	1122
2.3.4	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	1076	965
2.3.5	Aufklärung, Risiko	707	729
2.3.6	Therapie, Pharmaka	691	620
2.3.7	Indikation	574	600
2.3.8	Therapie, konservativ	587	563
2.3.9	Diagnostik Labor/ Zusatzuntersuchungen	516	506
2.3.10	Diagnostik, allgemein		429

Erläuterung:

Begutachtungsanträge können einen oder mehrere Behandlungsfehlervorwürfe betreffen. Bei mehreren Vorwürfen werden maximal die 4 wichtigsten statistisch erfasst. Deshalb ist die Zahl der unter

2.2 Angegebenen Gesamtzahl der Vorwürfe größer als die Bezugszahl 2.1 (Sachentscheidungen)

2.3 Zahlen der 10 häufigsten erhobenen Vorwürfe, gegliedert nach Teilbereichen ärztlicher Tätigkeit

Tabelle 3

Behandlungsfehler bejaht/verneint		2012
3.	Anzahl aller Sachentscheidungen	7578
3.1	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel verneint	5298
3.2	Nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	49
3.3	Behandlungsfehler bejaht	2231
3.4	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht und Kausalität verneint	391
3.5	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel und Kausalität bejaht	1889
3.6	Schäden, iatrogen fehlerbedingt (Bezug: 3.5)	1889
	3.6.1 Bagatellschaden	50
	3.6.2 Schaden: passager leicht/mittel	808
	3.6.3 Schaden: passager schwer	233
	3.6.4 Dauerschaden leicht/mittel	540
	3.6.5 Dauerschaden schwer	176
	3.6.6 Tod	82

Erläuterung:

3.1 Zahl der Verfahren, in denen kein Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmangel festgestellt wurde.

3.2 Zahl der Verfahren, in denen zwar kein Behandlungsfehler, aber ein Mangel der Risikoaufklärung festgestellt wurde.

(Anmerkung: Ein Mangel der Risikoaufklärung ist definitionsgemäß kein Behandlungsfehler. Bei Mängeln der Risikoaufklärung ist die Einwilligung in den ärztlichen Eingriff unwirksam und der Eingriff rechtswidrig mit der Folge, dass der Arzt für alle Folgen des Eingriffs haftet.)

3.3 Zahl der Verfahren, in denen ein oder mehrere Behandlungsfehler (ggf. zusätzlich auch Mängel der Risikoaufklärung) festgestellt worden sind.

3.4 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel nicht ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

3.5 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

Tabelle 4

Die häufigsten Diagnosen die zur Antragsstellung führten		2012
4.1	Anzahl aller Sachentscheidungen	7578
4.2	Die häufigsten Einzeldiagnosen / ICD10 (Bezug: 4.1)	
4.2.1	M17: Gonarthrose	292
4.2.2	M16: Koxarthrose	267
4.2.3	S82: Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	189
4.2.4	S52: Unterarmfraktur	166
4.2.5	S72: Femurfraktur	143
4.2.6	M54: Rückenschmerzen	131
4.2.7	S42: Schulter- u. Oberarmfraktur	129
4.2.8	M51: Bandscheibenschäden, lumbal	126
4.2.9	S83: Kniebinnenschaden (traumatisch)	116
4.2.10	C50: BN Mamma	113

Erläuterung:

Angegeben sind – in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit – die 10 häufigsten Diagnosen. Für jedes Verfahren wird eine (korrekte) Diagnose (Betrachtungsweise ex post), wegen der die beanstandete Behandlung durchgeführt worden ist, berücksichtigt; bei mehreren Diagnosen nur die führende.

Tabelle 5

Antragsgegner / Behandlungsorte		2012
5.1	Gesamtzahl der Antragsgegner bei Sachentscheidungen	8617
5.2	Krankenhausbereich	6212
5.3	Niedergelassener Bereich (Praxis, MVZ)	2405

Erläuterung:

5.1 Zahl der Antragsgegner, maximal 4 Antragsgegner pro Begutachtungsverfahren.

Anmerkung: Bei Beteiligung mehrerer Ärzte einer Praxis/Krankenhausabteilung wird die Behandlungseinrichtung nur einmal als Antragsgegner gezählt.

5.2/5.3 Verteilung der Anträge auf die Versorgungsbereiche Krankenhaus und Praxis.

Tabelle 6

Behandlungsfehler und Behandlungsort	Praxis 2012	Krankenhaus 2012
6.1 Ort des Behandlungsgeschehens	Bezug: 2405	Bezug: 6212
6.2 Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht	641	1682
6.3 nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	23	32

Tabelle 6

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner 2012				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.4.1	Unfallchirurgie/Orthopädie	602	Unfallchirurgie/ Orthopädie	1999
6.4.2	Hausärztlich tätiger Arzt	322	Allgemeinchirurgie	1132
6.4.3	Allgemeinchirurgie	267	Innere Medizin	502
6.4.4	Augenheilkunde	202	Frauenheilkunde	361
6.4.5	Innere Medizin	199	Neurochirurgie	230
6.4.6	Frauenheilkunde	171	Anästhesiologie und Intensivmedizin	222
6.4.7	HNO-Heilkunde	89	Urologie	197
6.4.8	Radiologie	88	Geburtshilfe	174
6.4.9	Urologie	82	Neurologie	147
6.4.10	Haut- und Geschlechtskrankheiten	72	HNO-Heilkunde	130

Erläuterung:

6.2 Zahl und Verteilung der festgestellten Behandlungsfehler und Risikoaufklärungsmängel auf die Versorgungsbereiche Praxis und Krankenhaus (1 Behandlungsfehler je Fachgebiet / Behandlungseinrichtung-Bezug: Nr. 5.1).

6.3 Zahl und Verteilung der Verfahren, in denen ausschließlich Mängel der Risikoaufklärung (vgl. Nr. 3.2) festgestellt worden sind (1 Risikoaufklärungsfehler pro Verfahren – Bezug: Nr. 5.1). Die hier erfassten Mängel der Risikoaufklärung sind in Nr. 6.2 nicht enthalten.

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Fachgebiete, die am häufigsten von einem Begutachtungsantrag betroffen waren (Bezug: Tabelle 5, je Verfahren maximal 4 Antragsgegner/Fachgebiete).

Erfassungskriterium ist die ausgeübte Tätigkeit, nicht die Facharztkompetenz im Sinne der Musterweiterbildungsordnung.

Tabelle 6

6.5 Die häufigsten Fehler 2012 (max. zwei Fehler pro Antragsgegner)				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.5.1	Diagnostik, bildgebende Verfahren	140	Therapie operativ, Durchführung	544
6.5.2	Diagnostik, Labor/ Zusatzuntersuchungen	104	Diagnostik, bildgebende Verfahren	296
6.5.3	Therapie operativ, Durchführung	89	Therapie postoperative Maßnahmen	202
6.5.4	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	75	Indikation	166
6.5.5	Indikation	49	Diagnostik, Labor/Zusatzuntersuchungen	124
6.5.6	Therapie, Pharmaka	45	Diagnostik, Anamnese/Untersuchung	114
6.5.7	Diagnostik, allgemein	35	Therapie postop., Infektion	82
6.5.8	Therapie, konservativ	31	Therapie, Pharmaka	80
6.5.9	Therapie postoperative Maßnahmen	25	Diagnostik, allgemein	62
6.5.10	Stat. Einweisung	23	Therapie op., Verfahrenswahl	48

Erläuterung:

6.5 Die häufigsten Fehlerarten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 häufigsten Behandlungsfehlerarten, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht (maximal 2 Behandlungsfehler je Sachentscheidung).

Tabelle 6

6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten 2012				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.6.1	C50: BN Mamma	25	S82: Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	70
6.6.2	M54: Rückenschmerzen	17	M17: Gonarthrose	65
6.6.3	H26: Kataract, sonst.	14	M16: Koxarthrose	63
6.6.4	S62: Hand- u. Handgelenkfraktur	13	S52: Unterarmfraktur	55
6.6.5	M20: Deformität, Zehen/Finger	13	S72: Femurfraktur	50
6.6.6	M17: Gonarthrose	12	S42: Schulter- u. OA-fraktur	47
6.6.7	S82: Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	11	K80: Cholelithiasis	32
6.6.8	S52: Unterarmfraktur	10	S83: Kniebinnenschaden (traumatisch)	31
6.6.9	G56: Karpaltunnelsyndrom	10	S62: Hand- u. Handgelenkfraktur	29
6.6.10	S86: Achillessehnen-Verletzung	9	T14: Oberflächliche Verletzung, n.n.b.	26

Erläuterung:

6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Krankheitsbilder, bei denen am häufigsten Behandlungsfehler oder Mängel der Risikoaufklärung festgestellt worden sind, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht.